

Black Future?

Black Wings Over The Worlds -- The End of Everything?

Von jozu

Kapitel 7: Der Bote des Lichts!

Bevor ich euch dieses Kap lesen lasse, will ich mich entschuldigen das es so kurz ist .___.'

Doch ich will ja nur , das ihr etwas zu lesen habt, nur stresst mich die Schule zurzeit soo extrem, das ich kaum zum schreiben komme...T__T" Deswegen schreib ich im Moment lieber kürzere Kaps, anstatt längere Kaps zu schreiben, die ich nicht soo schnell hochladen kann^^'

Naya, verzeiht mir also ^.^~
nuddelsuppenfreak

Der Bote des Lichts

Nun stehen wir hier, dachte sie verzweifelt, und können trotz unserer neuen Kraft nichts anrichten. Unsere Feinde sind zu stark, der Kampf ist verloren, dachte sie weiter.

„NEIN! Niemals“, als wäre es eine Antwort auf ihre Gedanken schrie Takeru diese Worte, waren sie doch an das bösertige Digimon gegenüber von ihnen gerichtet, welches gerade gemeint hatte, sie sollten lieber aufgeben, der Kampf wäre entschieden.

Entschieden. Ein Wort der Endgültigkeit. Doch war es wirklich entschieden, oder hatten sie noch eine Chance? Doch welche? Die neue Kraft war verbraucht, der Mut nicht mehr vorhanden, die Hoffnung am schwinden.

„Er...er ist am Sterben...“, zwar waren die Worte leise geflüstert, doch verstanden hatten sie alle. Momente lang rührte sich keiner, sie sagten kein Worten, konnten keinen klaren Gedanken fassen.

Und konnte auch keiner mehr etwas sagen, da plötzlich eine Stimme sagte:

„Digiritter, hört mir zu“

Dabei landete ein hundeartiges Wesen neben ihnen. Es hatte eine löwenähnliche Mähne und ein Horn auf dem Kopf. Diese und der Schweif des Digimons waren gold farben, während die Pfoten lila und der restliche Körper weiß war.

„Wer bist du?“, fragte Daisuke, welcher sofort aufgesprungen war um sich vor die anderen zu stellen. In ruhigem Ton, den angreifenden Ton in Daisukes Stimme

ignorierend, antwortete das Digimon: „Mein Name ist Shiisamon. Ich komme im Auftrag von Azulongmon, Zhuqiaomon, Ebonwumon und Baihumon.“

Auch Ken, Jou und Sora hatten sich aufgerichtet und sich neben Daisuke gestellt.

Veemon und die anderen Digimon, die nicht bewusstlos auf dem Boden lagen, hatten sich vor die Jugendlichen gestellt.

Verwundert hatte Sora wiederholt: „Zhuqiaomon, Ebonwumon und Baihumon?“

Die Digiritter kannten bis jetzt nur Azulongmon, die Namen der anderen drei heiligen Digimon, welche über die vier Himmelsrichtungen herrschten, kannten sie noch nicht.

Dies wurde Shiisamon auch schnell bewusst, weswegen er erklärte: „Die vier heiligen Digimon für die vier Himmelsrichtungen. Ich bin gekommen um euch dies zu geben“

Bei diesen Worten leuchtete sein Einhorn bläulich auf, bevor eine kleine blaue Kugel herauskam. Verwundert sahen die Digiritter diese Kugel an, wussten sie doch was es war.

Doch wieso sandten die heiligen Digimon ihnen Energie?

Als würde das Digimon diese Gedanken der Digiritter hören antwortete es:

„Nun...euer Gegner war bis her nur einer der sieben Heere über das Meer der Dunkelheit, doch nun ist der Meister dieser sieben Heere seiner Verbannung entflohen. Eine Legende besagt, er wäre der wahre Herr über die Dunkelheit. Er sei stärker, als sonst jemand zu vor. Es wird euer stärkster Gegner sein....deswegen haben sie euch Kraft gesandt, um ihn zu besiege.“

Die Digiritter starrten das Digimon fassungslos an, nicht wissend was sie sagen sollten.

Die hellblau leuchtende Kugel erstrahlte plötzlich und verwandelte sich in zwölf Lichtstrahle, von denen sechs davon flogen und die anderen sechs auf die Digiritter auf der Lichtung zu rasten. Die Strahlen verschwanden in den Digivices der Kinder, die diese einen Moment lang betrachten konnten, bevor sie hell aufleuchteten. Die Jugendlichen waren nicht in der Lage etwas zu sehen, so sehr blendete das Licht. Sie wussten nicht wie viel Zeit verging, bis das Leuchten verebbte und schließlich erlosch. Die sechs Digiritter konnten endlich wieder ihre Augen öffnen, was sie auch mit Verwunderung taten. Denn plötzlich waren sie an einem anderen Ort. Auch lagen sie nun ausgebreitet auf dem Boden, ebenfalls die, die gestanden hatten. Der Boden unter ihnen war grasig, der Himmel erstreckte sich blau über ihnen. „W-Wo sind wir?“, murmelte Jou sichtlich verwirrt, als er sich aufrichtete. Auch Hikari, Takeru und die anderen richteten sich auf und sahen sich um.

Ihnen kam die Gegend bekannt vor, wussten sie jedoch nicht wo sie waren.

„Shiisamon ist weg...“, murmelte Sora leise, doch kaum einer nahm ihre Worte wahr, da sich die anderen auf einen Lichtstrahl am Himmel konzentrierten. Sie wussten nicht was es war, doch merkten sie bald, dass es auf sie zu raste. Als sie dies erkannten, sprangen sie und rannten –jeder in eine andere Richtung versteht sich – davon. „Da kommt noch so etwas“, schrie Sora, als diese zum stehen gekommen war und sich umgesehen hatte. Und tatsächlich, weit oben im Himmel war noch ein Lichtstrahl zu sehen, der ebenfalls auf sie zu raste, doch konnte darauf niemand mehr etwas erwidern, da der erste Lichtstrahl im Boden anschluss und somit Dreck und Staub hoch wirbelte, sodass die gesamte Fläche nicht mehr zu sehen war.

Als er aufgewacht war, hatte er nicht gewusst wo er war. Es war alles so fremd. Eine Stadt aus Nebel, war es überhaupt eine Stadt? Oder war es ein Dörfchen? Oder doch nur eine öde Prärie? Er konnte es nicht bestimmen. Es war ein einziger Ort aus Nebel. Ein Ort so furchtbar kalt, der ihm eine Gänsehaut nach der anderen bereitete. Und konnte er nicht genau sehen, wo er war, doch war er sich sicher, er war nicht alleine.

Sie waren ja auch nicht zu überhören. Die verzweifelten Schreie nach Hilfe...